

Außerordentliche Mitgliederversammlung beschließt Neustrukturierung des BFB

Gestärkt geht der Bundesverband der Freien Berufe (BFB) aus seiner außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 14.01.2010 hervor. Neben der Betonung seiner politischen Bedeutung wollen die Freien Berufe auch nachdrücklich das BFB-Leitbild zu den Freien Berufen unterstützen. Weiteres Ergebnis ist die Einleitung eines Prozesses zur Neustrukturierung der Arbeitsweisen des BFB. Bis zur Jahresmitte sollen zwei Arbeitsgruppen Reformen entwickeln, die sowohl die finanzielle als auch die inhaltliche Struktur des Verbandes betreffen. Dabei geht es u. a. um eine transparentere Informationspolitik vor allem gegenüber den heilberuflichen Mitgliedern des BFB. Eine ursprünglich vorgesehene Erhöhung der Mitgliedsbeiträge wurde ausgesetzt. Auf Wunsch der Mitglieder soll es im Vorstand zukünftig eine klare Aufgabenverteilung und mehr medizinische Kompetenz geben. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen und daraus resultierende Strukturänderungen sollen

dann auf einer Mitgliederversammlung im Herbst verabschiedet werden.

Für den Präsidenten der Bundeszahnärztekammer (BZÄK), Dr. Peter Engel, bietet der anstehende Reformprozess „eine große Chance, den BFB als wichtige Interessenvertretung aller Freien Berufe wieder attraktiver und schlagkräftiger zu machen“. Die BZÄK werde dazu ihre Mitarbeit anbieten und Ideen einbringen. Engel zeigte sich erleichtert, dass mit den Ergebnissen der Mitgliederversammlung die aktuelle Krise des BFB vorläufig beendet worden sei: „Ohne eine solche gemeinsame Interessenvertretung wäre es schwierig für die einzelnen Freien Berufe, sich zwischen den großen Blöcken Arbeitgeber und Arbeitnehmer mit eigenen Forderungen Gehör zu verschaffen. Ich bin mir sicher, dass der BFB aus dieser Krise gestärkt und mit neuer Effizienz hervorgehen wird.“

Rösler holt PKV-Vizedirektor Weber ins BMG

Für teils heftige Kritik aus Reihen der Opposition hat die Entscheidung von Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler gesorgt, den bisherigen stellvertretenden Direktor des Verbandes des Privaten Krankenversicherung (PKV), Christian Weber, als neuen Abteilungsleiter für Grundsatzfragen in sein Ministerium zu holen. Weber soll sich in seinem neuen Amt u. a. mit der geplanten schrittweisen Umstellung der beitragsfinanzierten Krankenversicherung auf Prämien befassen. Volkswirt Weber, langjähriges FDP-Mitglied, gilt als ausgewiesener Fachmann auf dem Gebiet der gesetzlichen und privaten Krankenversicherung. Unterstützt wird Weber im Ministerium von Birgit Naase, die Volkswirtin soll sich als Unterabteilungsleiterin auf die Reform und die Koordination der geplanten Regierungskommission konzentrieren. Die ehemaligen BMG-Abteilungsleiter Ulrich Tilly und Franz Knieps haben neue Aufgaben in der Privatwirtschaft gefunden.

Dr. Menke neuer Präsident der ZÄK Bremen

Neuer Präsident der Zahnärztekammer Bremen ist Dr. Wolfgang Menke. Der 49-jährige Oralchirurg wurde am 6. Januar 2010 von der Delegiertenversammlung der Kammer zum Nachfolger von Dr. Brita Petersen gewählt, die dieses Amt zehn Jahre inne hatte. Menke, der zuvor zwei Jahre Vizepräsident der

Kammer war, wird vom neuen Vizepräsidenten Dr. Wolf-Peter Behnke in seiner Arbeit unterstützt. Menke kündigte einer Pressemitteilung der Kammer zufolge an, sich für den Erhalt der Freiberuflichkeit und für eine angemessene Honorierung der Zahnärzte einzusetzen, um die zahnmedizinische Versorgung der Bevölkerung im Land Bremen auf hohem Niveau zu sichern. Vorgängerin Petersen hat als bundesweit erste Frau an der Spitze einer Zahnärztekammer sowie bei der Bundeszahnärztekammer Geschichte geschrieben. Auch international setzte sie sich für die Belange der deutschen Zahnärzteschaft ein: so ist sie Vorsitzende von „Women Dentists Worldwide“, Mitglied im Vorstand des Deutschen Ärztinnenbundes und im Beirat des Dentista-Clubs. Besonderen Einsatz zeigt sie für ihre Berufskolleginnen.

Bundesverdienstkreuz für Dr. Dr. Weitkamp

Dr. med. Dr. med. dent. Jürgen Weitkamp aus Lübbecke, ist mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden. Der 71-jährige Zahnmediziner wird damit für sein standes- und berufspolitisches Engagement geehrt. Bereits 1995 war ihm das Verdienstkreuz am Bande verliehen worden. Seitdem habe Weitkamp „sein Engagement intensiviert fortgesetzt und vor allem wegweisende Initiativen für das Gesundheitswesen auf den Weg gebracht“, heißt es in der Begründung. Von 2000 bis 2008 war Weitkamp

Präsident der Bundeszahnärztekammer. Nach seinem Ausscheiden wurde er zu deren Ehrenpräsidenten gewählt. Von 1990 bis 2001 war der Lübbecker Präsident der Zahnärztekammer Westfalen-Lippe. Seitdem ist er auch dort Ehrenpräsident. Von 1990 bis 2000 war er außerdem Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung. In seiner Laudatio würdigte Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, die Auszeichnung Weitkamps als besonderes Ereignis für den gesamten Berufsstand. Ständige Eigeninitiative des Berufsstands bei der Lösung anstehender Probleme und Herausforderungen sei prägend für Weitkamps Amtsführung gewesen. Darüber hinaus sei die Freiberuflichkeit durch sein Wirken ein fester Bestandteil der zahnärztlichen Professionspolitik geworden. Weitkamps Engagement für die Prävention in der Zahnheilkunde sei ein wesentlicher Faktor bei der deutlichen Verbesserung der Mundgesundheit der Bevölkerung gewesen. Dabei habe ihm die Verbesserung der zahnmedizinischen Versorgung von Menschen mit Behinderungen besonders am Herzen gelegen.

HDZ – Spendenaufruf für Haiti

Um bei der riesigen und unüberschaubaren Not nach dem Erdbeben im ärmsten Land Mittelamerikas zu helfen, bittet die Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (HDZ) dringend um finanzielle Unterstützung: Gemeinsam mit den Salesianern Don Bosco in Bonn hat das HDZ inzwischen erste Hilfsmaßnahmen und Einsätze finanziert: Drei Don Bosco Einrichtungen in Port-Au-Prince – teilweise früher vom HDZ unterstützt - sind fast völlig zerstört. 50.000 Euro HDZ-Soforthilfe für Medikamente, Wasser, Nahrung und Decken sind bereits auf dem Weg. Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Peter Engel, unterstützt diesen Appell und bittet, die in Not geratenen Menschen schnell und aktiv mit Spenden zu unterstützen. Dafür wurde folgendes Spendenkonto eingerichtet:

Hilfswerk Deutscher Zahnärzte (HDZ)
für Lepra- und Notgebiete;
Stichwort: "Haiti"

Bankverbindung:
Deutsche Apotheker und Ärztebank, Hannover,
Konto - Nr.: 000 4444 000; BLZ: 250 906 08

Spendenbescheinigungen werden bei vollständiger Angabe der Adresse automatisch erteilt.

Bedeutung der Mundgesundheit für die Allgemeingesundheit

Bereits zum siebten Mal bietet die DIABETES MESSE in Münster (26. - 28. Februar 2010, Messe und Congress Centrum Halle Münsterland) allen Patienten und Interessierten ein großes Informations- und Aktionsangebot zum Diabetes mellitus und seinen Folgeerkrankungen. Die Bundeszahnärztekammer wird dabei durch ihren Vizepräsidenten Dr. Dietmar Oesterreich im Rahmen eines eigenen BZÄK-Forums „Mundgesundheit und Diabetes“ vertreten sein. Am 27. Februar in der Zeit von 14 bis 15.30 Uhr wird Oesterreich zum Thema „Die Bedeutung der Mundgesundheit für die Allgemeingesundheit“ referieren.



Kommissarskandidaten Dalli und Barnier stellen sich Fragen der Europaabgeordneten

Gestern stellte sich der designierte Gesundheitskommissar John Dalli aus Malta in einer Anhörung vor seinem Amtsantritt den Fragen der EU-Abgeordneten. Dalli skizzierte dabei seine Vision einer künftigen europäischen Verbraucher- und Gesundheitspolitik. Diese besteht im Wesentlichen in der Fortsetzung der Politik seiner Vorgängerin Androulla Vassiliou. Angesprochen auf die im Rat derzeit auf Eis liegende Patientenrechte-Richtlinie unterstrich Dalli, dass er sich bemühen werde, eine politische Einigung herbeizuführen. Dazu möchte er baldmöglichst Kontakt zur spanischen Ratspräsidentschaft aufnehmen, die ihm signalisiert hatte, das Dossier fortführen zu wollen.

Bereits am Vortag hatte der designierte Binnenmarktkommissar Michel Barnier aus Frankreich im EP Rede und Antwort gestanden. Um den gemeinsamen Binnenmarkt weiterzuentwickeln, will Barnier die Anwendung der Dienstleistungsrichtlinie zu einem Schwerpunkt seiner Arbeit machen. Die Bürger sollen dabei von sog. einheitlichen Ansprechpartnern in den Mitgliedstaaten und einer verstärkten Zusammenarbeit den nationalen Behörden profitieren. Um die nicht unerheblichen Umsetzungsprobleme bei der Dienstleistungs- und der Berufsanerkennungsrichtlinie zu beheben, möchte der Franzose stärker vor Ort in den Mitgliedstaaten aktiv werden. Nur am Rande erwähnte Barnier, dass er sich im Interesse der Verbraucher für die Einführung europäischer Berufsausweise einsetzen werde.